



Der Einsteiger

A.D.A.M A 5: Aktivlautsprecher der Firma Adam Audio GmbH

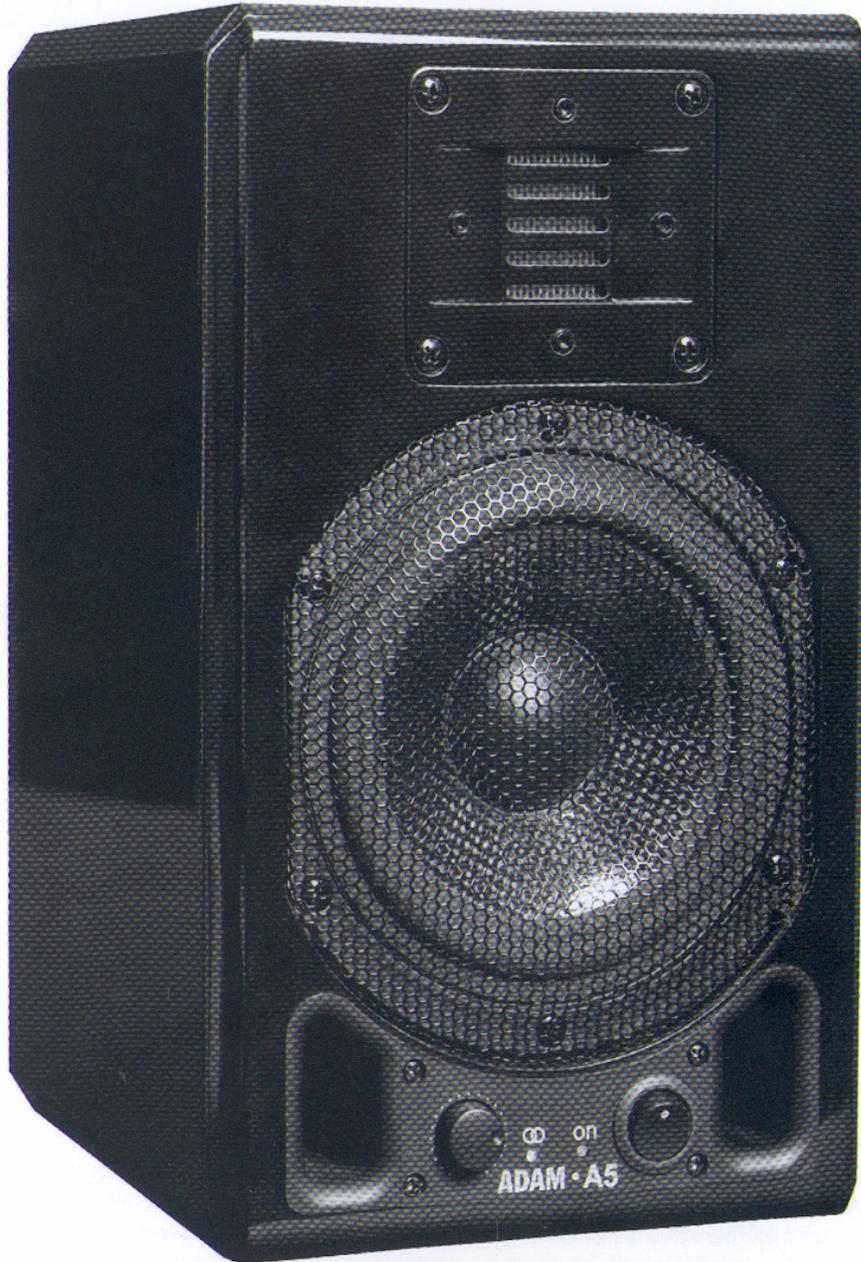
von Andreas Limbach

Studiotechnik hat mich lange Zeit einfach kalt gelassen, sollen sich doch andere darum kümmern - so mein Credo. Zwar habe ich in Hörsitzungen in Tonstudios erfahren können, wie faszinierend solche technischen Geräte klingen können - jedoch gilt mein Herz der Röhren- und bezahlbaren HiFi-Technik.

Nun steht die Adam A 5 vor mir und schon bedaure ich es, mich nicht schon früher mit bezahlbaren Studioaktivlautsprechern auseinander gesetzt zu haben. Die A 5 stellt den Einstieg in das Programm der Berliner Firma dar. Ihre Maße von 28,5 x 17,2 x 20 cm lassen erahnen, dass hier bestimmt keine Tiefbassorgien zu erwarten sind - wieder ein Vorurteil? Lieferbar ist die A 5 in mattschwarz. Aber auch Klavierlackfinish (schwarz/weiß) ist gegen Aufpreis machbar. Rückseitig lassen sich per XLR- und Cinchanschlüsse hochwertige Mitspieler anschließen, auch an eine gesonderte iPod-Lösung wurde in Berlin gedacht. Weiterhin kann man nach eigenem Gusto den Klang in gewissen Bahnen "verdrehen" - etwa um 150 Hz, 6 kHz und auch der Hochtöner lässt sich regulie-

ren. In meiner Konfiguration habe ich alles auf der Werkseinstellung belassen. Es ist jedem unbenommen, eine andere Einstellung zu favorisieren. Im Hochtonbereich arbeitet ein ART-Hochtöner (ART steht für: Accelerated Ribbon Technology und basiert auf dem Grundverständnis vom Physiker Oskar Heil, der in den 60er Jahren dieses Grundprinzip entwickelte). Dieses ist eine Hochtonmembran, die wie eine Ziehharmonika gefaltet ist und aufgedruckte Leiterbahnen hat. Das bewirkt eine bessere Impulswiedergabe als es konventionelle Bauweisen können. Der 13er Tiefmitteltöner wird hinter einem Schutzgitter "versteckt". Frontseitig haben wir den Kippschalter für An/Aus sowie die Pegelregelung. Sicher ist es mühselig, jeden einzelnen Lautsprecher bei einer Hochpegelquelle ohne Lineregelung auszupegeln. In diesem Fall hat aber ADAM Audio auch an den Otto-Normalverbraucher gedacht. So kann man die Regelung über nur einen Lautsprecher vornehmen, der andere pegelt sich automatisch ein, soll heißen, dass man nur eine PegelEinstellung vornehmen muss.

Aufgestellt habe ich die Lautsprecher nicht auf den beigefügten Tischständern, sondern auf normalen Lautsprecherständern, die Basisbreite betrug dann etwas über 1,5 m. Der Abstand zu den Laut-



sprechern hatte etwa die gleiche Distanz. Die eingebauten Endstufen verfügen übrigens über jeweils 2 x 25 Watt. Das Interessanteste daran ist allerdings der Paarpreis von lediglich 670 Euro inklusive Cinch- und Netzkabeln.

Hörerlebnis

Angefangen habe ich mit "Don't smoke in bed" vom Holly Cole Trio, einer Scheibe, die hochgelobt wird für die klare Stimmwiedergabe und ihre Räumlichkeit. Was mir sofort bei der Wiedergabe auffällt, ist der meines Erachtens der zu fett abgemischte Bass der Aufnahme. Hier haben die Tontechniker gepatzt. Denn dieser Effekt tritt immer wieder auf, wenn ich diese Scheibe einlege. Der sorgfältige Testaufbau hilft sicherlich dabei, dass alle Klangdetails ungefiltert wiedergegeben werden. Selbst die Größe der Monitore in Bezug auf die eingeschränkte Tiefsttonwiedergabe hindert mich nicht am Genuss der CD. Die Lautsprecher treten zurück, und der Raum mit all seinen Feininformationen offenbart sich mir. Die Stimme Holly Coles klingt fein, zerbrechlich, aber manchmal auch stark. Die Adam5 vermittelt viele Informationen und baut in der besagten Aufstellung ein intimes Verhältnis zwischen Sängerin und Hörer auf. Dabei fasziniert mich die Tiefenstaffelung der Aufnahme immer wieder.

Schon liegt die nächste CD von Dr. Mablués, einer Gruppe aus Süddeutschland, im Player. Hier habe ich mir den Song "Kung Fu Fighting" ausgesucht. Ein Acapella-Stück, das meiner Meinung nach sehr kurzweilig ist. Kaum erklingen

die ersten Stimmen, sitze ich mitten drin im Klanggeschehen; jedes Schnalzen, Schlucken und Pfeifen höre ich. Diese Unmittelbarkeit erzeugen zu können, ist zweifelsohne eine Stärke von Studiomonitoren.

Gerne greife ich auf die CD der Stokes "ballads and tunes" zurück. Sie rotiert bereits im CD-Player. Kevin Shawn singt bei "The galway shawl", begleitet von Banjo und Fiedel. Das Einzige, was ich kritisieren kann, ist die hier das letzte Quäntchen an Autorität, die ich gewohnt bin. Der letzte Kick, das "i-Tüpfelchen" fehlt. Nicht viel, aber man sollte es erwähnen.

George Michael sorgt für weiteren Spaß mit "Roxanne" in einer durchaus jazzig angehauchten Variante. Es swingt. Die Besen flirren nur so auf dem Fell der Trommel, der gezupfte Bass tritt nicht in den Vordergrund, sondern integriert sich mit seinen klaren Strukturen in den musikalischen Vortrag. Was mir hier wieder auffällt, ist ein leicht überzogener Grundton. Wahrscheinlich muss das so sein, um unter dem Strich tiefere Wiedergabeeigenschaften zu suggerieren. Nicht wirklich schlimm, aber wahrnehmbar.

Fazit: Die Adam Audio GmbH hat es mit dem kleinsten Spross, der A5, geschafft, mir Lust auf weitere Aktivlautsprecher zu machen. Für den geforderten Preis kann ich mir nur auf die Schenkel klopfen und jedem raten, sich mal diese Lautsprecher anzuhören. Anständige Ständer sind meines Erachtens Pflicht. Dann noch einen CD-Player oder gar einen kleinen bezahlba-

Das Produkt:

Lautsprecher Adam A 5
Aktivlautsprecher
Leistung: 2 x 25 Watt
Maße: 28,5 x 17,2 x 20 cm
Gehäusevarianten: Mattschwarz,
Klavierlack (weiß/schwarz) gegen Aufpreis
Preis: 670 Euro
Aufpreis: Klavierlack 50 Euro/Paar
Hersteller:
Adam Audio GmbH
Ederstr. 16
D-12059 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 86.30.097 - 0
Fax: +49 (0)30 / 86.30.097 - 7
E-Mail: info@adam-audio.de

ren Vorverstärker nebst Plattenspieler dran. Schon hat man eine feine, bezahlbare Anlage und kann künftig in Tonträger investieren, um immer wieder zur Grundaussage jedes High-Enders zu kommen: Ich fröne der Musik. Der A 5 ist ein Einsteiger mit dem Zeug zum Aufsteiger. AL

Gehört mit:

Analoglaufwerk: Eigenbau - bestehend aus einer 5 cm dicken Acrylplatte mit Plattenteller, M-Pucks von Millenium Audio Vision. Base mit Quarzsand gefüllt. Motor außenstehend sowie MC-Netzteil der Firma Acoustic Solid. Flachriemenantrieb oder Rundriemen, je nach Tagesverfassung des Autors
 Tonarm: SME 3009 II Improved mit Incognito-Vollverkabelung sowie Sommer Cable-Verbindungsanschluss, unterlegt mit Blue-Chips
 Tonabnehmer: Shelter 201
 Phonostufe: WBE Diamond No. 36 Studio
 Nassabspieler: Lencoclean mit L'Art du Son-Fluid
 CD-Player: Cary Audio CD 301, Sony PS 1
 Verstärker: Unison Research S2 mit EL 34 der Firma AEG. NOS 12AU7WA von 1985
 Lautsprecher: Bella Luna von Duevel
 Netzfilter: Audio Agile F 3
 Zubehör: NF-Kabel: Bastanis Epilog, LS-Kabel:

Cambridge Audio Linea 4 mit C 37 Lack beschichtet, Phonosophie LS 2. Unterstellbase Mission Base, Focal Pods, White Mirror, Blue Chips von High Fidelity-pur, KAB EV-1, Alter Onkyo Plattenspieler zur LP-Reinigung. Goldwaage zur Tonabnehmergewichtseinstellung, Carbonbürste, Nadelreiner von am. Bedini Clarifier, HD0-W30 Laufwerksöl, Carbonbürste, Türstopper zur Resonanzbedämpfung sowie Shakti Stone...

Gehört mit:

Dr Mablués, Take: 5, Kung Fu Fighting
Holly Cole Trio, Don't smoke in bed
Take 1, 2 sowie 10
George Michael,
Songs for the last century
Take: 2 + 6
Stokes, ballades + tunes, Take 9